

# Neue Bäume statt CO<sub>2</sub>-Verpressung

## Pflanzaktion der Bürgerinitiative „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“

**Gardelegen (gb)** • Noch sind es Winzlinge. Doch schon in wenigen Jahren sollen die Bäumchen Kohlendioxid in Größenordnungen aufnehmen. Rund 100 kleine Tannen und Laubbäume pflanzten Mitglieder der Basisorganisation der Linken und Anhänger der Bürgerinitiative (BI) „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“ am Sonnabend auf der Schäferwiese an der Isenschribber Chaussee und an anderen Orten nahe Gardelegen.

Die Aktion sei ein weiteres Signal gegen die geplante CO<sub>2</sub>-Verpressung unter altmärkischem Boden, erläuterte Frank Roßband, der gemeinsam mit der Gardelegerin Gudrun Gericke und Stadtrat Reinhard Hapke auf dem Gelände von Schäfermeister Joachim Gaudian am Sonnabend zahllose Setzlinge in die Erde bettete. „Neue Wälder sind die besseren CO<sub>2</sub>-Speicher“, zitierte Roßband



Reinhard Hapke (von links), Frank Roßband und Gudrun Gericke. Foto: Gesine Biermann

den Werbeslogan der Bürgerinitiative. Wissenschaftler hätten ermittelt, dass für die geplanten 250 Millionen Tonnen des giftigen Gases, die laut Plänen der Bundesregierung in altmärkischem

Boden verpresst werden sollen, „vier Prozent der Fläche mit Wald bepflanzt werden müssten“. Das sei „eigentlich nicht viel“, fand Roßband. Ausgerechnet hätten die BI-Mitglieder eine Fläche von rund 180 000 Hektar. Mit der Aktion am Sonnabend wollen die Gardeleger nun auch einen Teil dazu beitragen.

Zu der Pflanzaktion hatte Lothar Lehmann, der Sprecher der Bürgerinitiative „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“, aufgerufen. Auch er beteiligte sich am Wochenende an der Aktion, die in den kommenden beiden Wochen zudem in Zichtau fortgesetzt werden soll, wie Frank Roßband informierte. Dazu treffen sich die Mitglieder und Anhänger der Bürgerinitiative an den kommenden zwei Wochenenden jeweils sonnabends um 9.30 Uhr am Parkplatz des Zichtauer Waldbades.

Zahl des Tages

18 000

VS  
26.10.2011

Hektar Wald müssten in der Altmark gepflanzt werden, um jene 250 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zu absorbieren, die laut Plänen der Bundesregierung unter altmärkischem Boden verpresst werden sollen. Mitglieder und Anhänger der Bürgerinitiative „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“ begannen mit einer Pflanzaktion am vergangenen Wochenende auch in Gardelegen und Umgebung.

VS 25.10.2011